

Klassifizirung und Descendenz der Pflanzen. Von Ludw. v. Vukotinović. Agram, 1876. Druck von Carl Albrecht. 8. 29 S.

Der vorliegende Aufsatz ist ein Auszug aus Vorträgen, welche der Verfasser in der südslavischen Akademie der Wissenschaften hielt und in kroatischer Sprache drucken liess. Herr v. Vukotinović theilt in dieser Abhandlung das Wesentlichste seiner Ansichten über die obgenannten beiden Themen mit und strebt eine Vereinfachung der systematischen Eintheilung, sowie die Gruppierung der verwandten Arten zu möglichst natürlichen Reihen an. Bezüglich näherer Details sei auf den Aufsatz selbst verwiesen.

Dr. H. W. R.

Borbás Vincze Dr. Adatok a sárga virágú szegfűvek és rokonaik systematicai ismeretéhez (Mathem. és természettud. Kőzl. vonatkozáslag a hazai viszonyokra. Kiadja a magyar tud. Akadémia. XIII. Kötet 1875) Budapest 1873, p. 187—246. 8. Beiträge zur systematischen Kenntniss der gelbblühenden Nelken und der mit diesen Verwandten (Mathem. u. naturw. Mith. mit Bezugnahme auf vaterl. Verhältnisse herausgeg. von der ungar. Akad. der Wissensch.)

Der Verfasser beschäftigt sich seit einiger Zeit mit besonderer Vorliebe mit dieser Gattung und hat bereits Manches aufgeklärt oder doch berichtet. Die vorliegende Arbeit ist ein weiterer Schritt nach dieser Richtung. *Dianthus cinnabarinus* Sprunn. ist = *D. biflorus* Sibth. et Sm., *D. Galiae* Janka = *D. ferrugineus* L., *D. Knappii* Ascherson et Kanitz, im Gegensatze zu Pantocsek's Behauptung, von *D. liburnicus* Bartl. total verschieden, *D. ligusticus* Willd. und *D. liburnicus* Gren. et Godr. = *D. Balbisii* Sér., *D. Seguieri* Boiss. et auct. fl. hung. = *D. collinus* W. K., *D. rosulatus* Borbás = *D. culturius* Guss. et Ten. var., *D. asper* Willd. = *D. Seguieri* Chaix, *D. Seguieri* Rehb. = *D. silvaticus* Hoppe, *D. transsylvanicus* Csató Exsicc. non Schur. = *D. glabriusculus* Kit. und *D. medius* Bess. = *D. membranaceus* Borbás (= *D. collinus* × *polymorphus*?), *D. compactus* Kit. wird mit ? angeführt, wiewohl J. v. Kovács denselben in seinen Exsiccaten vor 30 Jahren schon als Var. von *D. barbatus* L. angesehen hat. Dass *D. biternatus* Schur. mit *D. giganteus* d'Urv. identisch ist, kann Ref. auf Grund eingesehener Originalexemplare gleichfalls bestätigen. Die Schreibweise „*D. Seguierii*“ für *D. Seguieri* ist, weil zweiundzwanzigmal in der vorliegenden Arbeit vorkommend, mehr denn ein Druckfehler.

J. A. Knapp.

Correspondenz.

Wien, am 12. Dezember 1876.

In der Dezember-Nummer 1876 dieser Zeitschrift erwiederte Herr Prof. Staub auf mein einen Monat früher über seine Arbeit

gleichfalls hier erschienenen Referat mit einem Artikel „Ist *Centaurea Sadleriana* Janka strittig oder nicht?“ Jedenfalls war die Pflanze in einer phytophänologischen Arbeit nicht am rechten Platze, und hätte der Herr Verf. sich vor Allem an die von Fritsch publicirte Pflanzenliste halten sollen. Meine Zweifel betreffend das Vorkommen von *Ajuga pyramidalis*, *Crocus vernus* und *Fumaria officinalis* halte ich auch heute noch aufrecht. Denn während von ersterer weder Neffreich noch ich Original Exemplare gesehen, ist die zweitgenannte in neuerer Zeit nur auf der galizischen Seite der Tatra gefunden worden, doch kann auch diese Angabe auf einer Mystifikation beruhen. Betreffs der letztgenannten Pflanze hätte der Herr Verf. nur den neunten Band der von der ungar. Akademie herausgegebenen mathemat.-naturwissenschaftl. Mittheilungen zu Rathe ziehen sollen, und er hätte auf Seite 85—86 erfahren, dass Feichtinger schon das Vorkommen derselben in Ungarn und Siebenbürgen überhaupt bezweifelt. Noch mehr hätte der Herr Verfasser in Prof. Haussknecht's diessbezüglicher Monographie gefunden.

J. A. Knapp.

Kalksburg, am 3. Dezember 1876.

Lythrum bibracteatum scheint doch bei Pest wirklich vorzukommen. Im Herbar Pittoni des kais. bot. Museums liegt ein aus Pest von Sadler versandtes *L. Hyssopifolia* in zwei Individuen, wovon nur eines echt ist, während das andere dem *L. bibracteatum* von Kalocsa vollkommen entspricht.

J. Wiesbour S. J.

Innsbruck, am 8. Dezember 1876.

Im December-Hefte 1876 dieser Zeitschrift spricht Dr. Borbás die Vermuthung aus, ob das *Lythrum Hyssopifolia* β . *Kernerii* Janka nicht *L. bibracteatum* Salzm. sei, und wünscht über die Pflanze von Herrn Janka eine Erklärung. Durch Dr. Ascherson, dem ich in Kalocsa mehrere Standorte des *L. bibracteatum* Salzm. zeigen zu können die Ehre hatte, wurde ich schon im Oktober auf dieselbe Vermuthung des Dr. Borbás brieflich aufmerksam gemacht. Sobald ich also in Innsbruck als meinem Bestimmungsorte angekommen, beehrte ich mich bei Dr. Kerner hinsichtlich jener Pflanze mich zu erkundigen. Er gestattete mir sofort gütigst freien Eintritt in sein äusserst lehrreiches Herbar, wofür ich meinen besten Dank hier auszusprechen mich gedrungen fühle. — In Kerner's Herbarium liegen nun Exemplare des *L. Hyssopifolia* L. aus Szolnok an der Theiss (l. Kerner), aus dem ungarischen Marchfelde und aus dem Wienerbecken (l. Reuss) vor, auf welche die Worte Janka's: floribus plerumque geminis, genau passen. Die Pflanze ist typisch *L. Hyssopifolia* und entspricht der Form Jacquin's, die von mir (p. 358 d. Zeitschrift) als form. *prostrata* aufgeführt wurde. In mehreren Blattachseln sitzen zwei ganz ausgebildete Früchte, in einigen anderen eine entwickelte Frucht mit einer verkümmerten, in den meisten Blattachseln aber nur einzelne Früchte. Zur Beleuchtung dessen, wie weit das Vorhandensein der doppelten Frucht zu berücksichtigen sei, mögen hier die Worte Grenier's und Godron's:

Flora de France, folgens, *Lythrum bibracteatum* Salzm. Obs. Dans cette espèce, il existe à l'aisselle de chaque feuille deux bourgeons placés l'un devant l'autre. Dans le bas de la tige le bourgeon interne se développe en une longue branche, et le bourgeon externe reste rudimentaire, mais se voit néanmoins très-bien à la base de la branche. Dans le haut des tiges et des rameaux le bourgeon interne se développe en fleur, et le bourgeon externe persiste entre cette fleur et la feuille florale. Enfin, vers le milieu des tiges les deux bourgeons se développent souvent, l'interne en fleur, l'externe en un court rameau fleuri. Rien de semblable n'est observé dans les *L. Graefferi* et *Hyssopifolia*.² Was die Flora von Kalocsa betrifft muss ich ausdrücklich erklären, dass ich an *L. Hyssopifolia*, das ich massenhaft sammelte, nirgends doppelte Frucht finden konnte. An *Lythrum bibracteatum* Salzm. konnte ich dieses Verhältniss auch nicht entdecken, obwohl ich, auf *L. geminiflorum* sinnend, es möglicherweise nicht hätte übersehen dürfen. Die jedenfalls interessante Form des *L. Hyssopifolia* β . *Kernerii* Janka wäre also in Kalocsa nicht zu finden, sie wäre aber auch mit *L. bibracteatum* Salzm. keineswegs zu identificiren. Es ist aber Dr. Borbás nur zu danken, dass er die Aufmerksamkeit auf diese Pflanze gelenkt. Ladisl. Menyhárh S. J.

Triest, am 14. Dezember 1876.

Ich theile Ihnen mit, dass ich Ende Oktober zum Direktor des naturhistorischen Museums in Triest ernannt wurde, wodurch mir von nun an möglich sein wird, meine geringen Kräfte ganz und ungetheilt den Naturwissenschaften zu widmen. Meine letzte heurige Exkursion war eine kurze Wanderung durch Dalmatien, die trotz der stark vorgerückten Jahreszeit mir doch manches Interessante einbrachte. Es war hauptsächlich das kleine, bisher nur wenig oder gar nicht beachtete Eiland von Pelagosa, das mir ein ziemlich reiches Material sowohl in botanischer, als auch in geologischer und historischer Hinsicht darbot, so dass mir nicht ganz unwichtig erschien, eine ausführlichere Beschreibung dieser Insel in den Verhandlungen der Societá Adriatica zu geben. Bei dieser Gelegenheit war ich so glücklich, die äusserst seltene *Centaurea Friderici* Vis. in grosser Menge, aber leider schon längst verblüht, zu finden. Merkwürdig ist wohl bei dieser, eine nur sehr beschränkte geographische Verbreitung darbietenden Pflanze — sie wurde bisher bloss auf Pelagosa und auf der kleinen Felspyramide Pomo, westlich von Lissa gefunden — dass sie bloss auf der östlich von der Grossen liegenden Kleinen Pelagosa gedeiht, da doch ein Same leicht die wenigen Meter, welche jene Schwesterinseln von einander trennen, hätte überschreiten können. Die Insel bot uns noch manches Andere, wie *Convolvulus Cneorum*, *Senecio crassifolius*, *Clypeola maritima*, *Centaurea ragusina*, *Alyssum leucadeum* Guss., *Scilla maritima*, *Anthyllis Barba Jovis*, *Cerinthe aspera*, *Echium parviflorum*, *Brassica Botteri*, *Matthiola incana*, *Euphorbia dendroides*, *Lacatera arborea*, *Asphodelus ramosus*, *luteus* und *fistulosus*, *Artemisia arborescens*, *Mesembrianthemum nodiflorum*,

Arum Arisarum, *Umbilicus pendulinus*, *Fumaria flabellata*, *Crassula rubens*, *Daucus Gingidium*, *Chrysanthemum coronarium* etc. Die Hauptsache war jedoch ein neues *Ornithogalum* (*Visianianum*), welches Hofrath v. Tommasini, dem Vater der dalmatinischen Flora verehrte. Ich habe viele Knollen davon mitgenommen und hoffe, dass sie in unserem botanischen Garten gut gedeihen werden. Wenn es mir möglich sein wird, will ich nächstes Frühjahr die Insel wieder besuchen und dabei, um eine Parallele ziehen zu können, auch Meleda und die Inseln Tremiti besichtigen. Mein im September-Hefte Ihrer Zeitschrift gedruckter, harmloser Brief, scheint also die Nerven des Herrn Otto Kunze aus Leipzig-Eutritsch, gereizt zu haben. Ich begreife nicht, wie Herr Kunze über meine Angabe 20—25000 Pflanzen aus Indien mitgebracht zu haben, sich wundern könne, da dabei gar kein Wort beigefügt ist, wie viel Spezies darunter enthalten wären. Ich hoffe, man wird mir doch zugeben, dass mit etwas Fleiss und Ausdauer es keine Unmöglichkeit sei, binnen sieben Monaten die angegebene Zahl Pflanzen zusammenzubringen, umsomehr, wenn man für das Umlegen einen besonderen Diener als Gehilfen sich halt. Dass Herr Kunze auf dem Wege zwischen Calcutta und Bombay, innerhalb zweier Monate 1300 Arten mit Ausschluss der gewöhnlichen Tropenpflanzen, die sich anderwärts finden (und die mindestens den dritten Theil der angegebenen Zahl ausmachen dürften), sammelte, ist mir ebenfalls ein Zeichen, dass auch er ein enorm fleissiger Sammler sei, da, wie er selbst zugibt, die Flora Bengalens eine äusserst arme ist und kaum mehr Pflanzenspezies hat als eine kleine deutsche Lokalflora. Meine Exkursionen blieben jedoch nicht auf Reisländer- oder Indigoplantagen beschränkt, sondern ich wendete meine Schritte in von der Kultur noch ziemlich verschonte Gegenden. Die inneren Provinzen von Goa, das bergige Littorale von Carwar, die noch jungfräulichen Walder von Coorg und von Mysore, wird man doch nicht mit Reisfeldern oder Baumwolldistrikten vergleichen wollen, wo natürlich die Pflanzendecke eine sehr einförmig langweilige ist. Es wäre geradezu ein Vergleich wie zwischen den Hanf- oder Maisfeldern der italienischen Nordebene, mit der freudigen Flora des apulischen Apennins! Ueberdiess will ich noch bemerken, dass Herr Kunze meinen Brief nur ganz flüchtig gelesen haben mag, und in der jedenfalls lobenswerthen Absicht, dass durch meine obige Angabe sich die Meisten ein recht falsches Bild von der Reichhaltigkeit der indischen Flora machen könnten, sich etwas zu sehr mit seinen Anmerkungen übereilt habe, da er sonst eingesehen hätte, dass die 20—25000 lacrimirten Pflanzen nicht nur aus Indien, sondern auch aus den von mir durchreisten Ländern, Egypten und Arabien (wenn auch nur zum kleineren Theile), herstammen. Schliesslich hätte Herr Kunze ebenfalls beachten sollen, dass ich neben der angegebenen Zahl ein ein aus allen Ordnungen beigefügte, was ihn leicht hätte belehren können, dass die Kryptogamen dabei nicht ausgeschlossen waren, und dass somit die bekannte Anekdote Mr. Oliver's zum mindesten überflüssig war.

Dr. Marchesetti.

Im Frühjahr 1877 gedenke ich in Gesellschaft der Herren Porta und Rigo eine längere Reise nach den südlichsten Gegenden Italiens anzutreten. Die Einladung zur Pränumeration werde ich Mitte Jänner direct an die mir bekannten Adressen versenden, und dieselbe im Februarhefte dieser Zeitschrift erscheinen lassen. Würde Jemand den Wunsch haben sich an dem Unternehmen zu theilnehmen, dessen Adresse mir unbekannt ist, erbitte ich mir eine gütigste Zuschrift. — Für dieses Jahr konnte kein neues Verzeichniss unserer Vorräthe ausgegeben werden.

Rupert Huter.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Matz mit Pflanzen aus Niederösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Stohl, Winkler, Hoeme, Krenberger, Dufft, Dr. Schüz.

Von Dr. Borbás einges. aus Croatien: *Asperula longiflora*, *Campanula Tommasinii*, *C. Waldsteiniana*, *Carduus alpestris*, *Dianthus liburnicus*, *Pedicularis brachyodonta*, *Silene Sendtneri*, *Stachys subcrenata*, *Asplenium fissum*. Von Veglia: *Asperula Staliana*. Aus dem Banat: *Artemisia annua*, *Campanula crassipes*, *Cardamine graeca*, *Colchicum neapolitanum*, *Crocus moesiacus*, *C. reticulatus*, *Scutellaria alpina*. Aus Siebenbürgen: *Bruckenthalia spiculifolia*, *Carex canescens*, *C. pyrenaica*, *Rhinanthus alpinus*. Aus Ungarn: *Aira capillaris*, *Alsine verna*, *Carex nitida*, *Cerastium anomalum*, *C. semidecandrum*, *Corispermum nitidum*, *Corydalis solida*, *Poa badensis*, *Polygonum arenarium*, *Scleranthus valachius*, *Sideritis montana*, *Verbascum phlomoides*. Aus Krain: *Dianthus monspesulanus*.

Aus Niederösterreich, eing. von Matz: *Artemisia austriaca*, *Aster canus*, *Bupleurum Gerardi*, *Campanula bononiensis*, *Carex stenophylla*, *Clematis integrifolia*, *Echinops Ritro*, *Euclidium syriacum*, *Euphorbia Lathyris*, *E. lucida*, *Galium pusillum*, *Glaucium corniculatum*, *Gnaphalium nudum*, *Herniaria hirsuta*, *Isatis tinctoria*, *Lactuca sagittata*, *Lathyrus hirsutus*, *Leucosium aestivum*, *Limnanthemum nymphoides*, *Linum austriacum*, *L. hirsutum*, *Lycopus exaltatus*, *Lythrum virgatum*, *Oenanthe silaifolia*, *Orchis laxiflora*, *Rosa rubiginosa*, *Scorzonera parviflora*, *Silene viscosa*, *Torilis helvetica*, *Trapa natans*, *Verbascum orientale*, *V. phoeniceum*, *Xanthium spinosum*.

Vorräthig: (B.) = Böhmen, (I.) = Istrien, (Kt.) = Kärnten, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (Sb.) = Siebenbürgen, (Schl.) = Schlesien, (Schw.) = Schweiz, (St.) = Steiermark, (T.) = Tirol, (Th.) = Thüringen, (U.) = Ungarn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin,
Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Menyharth
S. J. Ladislaus, Marchesetti Carlo von, Huter
Rupert

Artikel/Article: Correspondenz. 34-38

